

### **Impressum**

### Herausgeber/Redaktion:

Zoofreunde Stralsund e.V.

### **Anschrift und Sitz:**

Zoo Stralsund, Barther Straße 57a 18437 Stralsund Tel. 03831 - 253480 Fax 03831 - 25253481

Email: zoo-verwaltung@stralsund.de Internet: www.zoostralsund.de

Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern IBAN: DE 93 1505 0500 0100 0585 58 SWIFT-BIC: NOLADE 21GRW

**Fotos:** Archiv Zoo, Heidemarie Suckow, Angelika Hinrichs, Kay Deichfischer

### Herstellung:

Hansedruck GmbH, Stralsund

### Inhalt:

- Vorwort des Zoodirektors
- Ein Stück Afrika
- Jahresfahrt 2015 (Affentour)
- Der Rundweg im Zoo
- Tagesfahrt nach Klockenhagen und Marlow
- Pferdetag im Zoo
- Kinderseite
- Herbstspaziergang
- Historisches Foto

### **Vorwort**

### des Zoodirektors Dr. Christoph Langner

Am 20. Oktober diesen Jahres war es endlich so weit: Gemeinsam mit dem Oberbürgermeister, Herrn Dr. Badrow, konnten die Zoofreunde und die Zoobelegschaft den neuen Spielplatz feierlich übergeben. Eröffnet wurde er schon ein paar Tage vorher durch die Kinder, die es nicht mehr erwarten konnten und einfach die Absperrung beiseite räumten. Wie schön wäre es gewesen, wenn Herr Erhard Bittner (Der Nachruf für Herrn Bittner findet sich im Cervus Heft 1/2011) diesen Termin hätte miterleben können! Dank seiner großzügigen Zuwendungen konnte der Förderverein die Eigenmittel in Höhe von 40 000,-€ für dieses große und wichtige Projekt beisteuern. Da er - trotz seines hohen Alters - vor einigen Jahren die ersten Planungen für die Umgestaltung der Festwiese noch aktiv begleitete, können wir uns sicher sein, dass das Geld ganz in seinem Sinne angelegt ist.

Die Erweiterung des Spielplatzes ist Bestandteil einer Förderung durch das Wirtschaftsministerium M-V. Neben dem Spielplatz sind der Umbau der Freilichtbühne und der Neubau des Steges im Pelikanteich enthalten. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 165.000,- € bei einem Fördersatz von 60 %. Spätestens zum Beginn des nächsten Jahres ist die Fertigstellung aller drei Teilprojekte geplant.

# Ein Stück Afrika im Zoo Stralsund

Nach nunmehr vierjähriger Bauzeit ist unsere Großvoliere "Afrika" fertig gestellt. Am 18. Juni 2015 haben wir unseren alljährlichen Vereinsgrillabend zum Anlass genommen, "Afrika" einzuweihen und allen Sponsoren und fleißigen Helfern zu danken. Die offizielle Eröffnung für die Zoobesucher erfolgte dann am 5. Juli 2015 zum Regionaltag-Zoofest. Die Volierenbewohner der Anlage konnten sich schon ab Anfang Juni in ihren neuen Lebensraum eingewöhnen. Nachdem die Durchlässe in das vorhandene Winterquartier im Schimpansenhaus getätigt wurden, erkundeten recht schnell alle Arten ihre neue Umgebung. Nach nur 2 Tagen der Eingewöhnung, fühlte sich die Gruppe der Textorweber so wohl, dass sie sofort mit dem Nestbau begonnen haben. So wurden in Kürze von den fleißigen Webermännchen viele Nester aus frischen Grasfasern im geschützten Volierenbereich gebaut. Nach einer Brutzeit von ca. 17 Tagen und einer Nestlingszeit von 3 Wochen flogen die ersten 6 Jungweber von 2 verschiedenen Paaren aus.

Auch die Tambourintauben beschäftigten sich schnell mit dem Nestbau. Das Paar Rotschnabeltokos blickte auch immer wieder recht interessiert in ihren Nistkasten. Inzwischen sind neben den schon im Tierbestand befindlichen Witwenpfeifgänsen, ein Paar Hottentottenenten, welche zu den kleinsten Entenarten der Welt zählen, in die Voliere eingezogen. Da wir von einigen Arten nur Einzeltiere in der Voliere halten, sind wir bemüht, nach erfolgreicher Zuchtsaison von anderen Zoos oder privaten Züchtern geeignete Partnervögel zu bekommen. Zurzeit bewohnen über 50 Vögel in 17 Arten diese ca. 150 m² und zum Teil 6 m hohe begehbare Anlage.

Auch wenn der Außenbereich "Afrika" ein Hingucker geworden ist, laufen die Arbeiten derzeit am Umbau des alten Spänebunkers. Dieser wird in ein 2. Winterquartier für die Volierenbewohner umgebaut.





Fotos: Kay Deichfischer

# **Affentour 2015**

# Jahresfahrt der Zoofreunde Stralsund e.V. nach Nordhorn, Emmen und Rheine

Die Jahresfahrt unseres Vereins fand zum ersten Mal als dreitägige Fahrt vom 1. Mai bis zum 3. Mai statt. An der Fahrt nahmen 25 Mitglieder teil. Unsere Unterkunft war in einem kleinen netten Hotel in Nordhorn.

Am 1. Mai haben wir uns gemeinsam auf den Weg nach Nordhorn gemacht. Dort wurden wir von dem Ehepaar Hilkenbach in Empfang genommen. Frau Hilkenbach ist die 1. Vorsitzende des Fördervereins Tierpark Nordhorn e.V. Sie und Ihr Mann haben an diesem Tag für uns auf die traditionelle Radtour mit ihren Freunden verzichtet. Auch der geschäftsführende Tierparkleiter, Herr Dr. Nils Kramer, nahm sich Zeit um uns zu begrüßen.

Der Nordhorner Tierpark ist schon über 60 Jahre alt. 1949 wurde er auf dem damals rund 4,5 Hektar großen städtischen Gelände am Heseper Weg gegründet. Seit dem Jahre 1994 hat der Tierpark die Rechtsform einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH). Gesellschafter sind die Stadt Nordhorn und der Landkreis Grafschaft Bentheim. Die Zukunft des Tierparks Nordhorn ist auf dieser Grundlage langfristig gesichert. Um den Bestand zu sichern und den weiteren Ausbau zu fördern, wurde im September 1994 der neue Förderverein Tierpark Nordhorn e.V. gegründet. Dieser Verein will den Tierpark ideell und finanziell unterstützen.

Unseren Vereinsmitgliedern hat besonders die Einbettung des Tierparks in die Landschaft unter Einbeziehung des Flusslaufes der Vechte gefallen.

Der Tierpark hat sich auf die Haltung alter Haustierassen, insbesondere die bunten Bentheimer Schweine und die Bentheimer Landschafe ("Bedrohte Nutztierrasse 2005") spezialisiert.

Die Gestaltung des Tierparks mit viel Naturholz und der Aufbau wie ein großer Bauernhof mit vielen Spielmöglichkeiten für die Kinder, sorgt

für eine familienfreundliche Atmosphäre. Auf dem Gelände werden für die Besucher zwei Ferienhäuser bereitgestellt, in denen man auch seinen Urlaub verbringen kann.

In der Cafeteria oder dem Gasthaus "De MalleJan" konnten wir uns vor der Rückfahrt etwas ausruhen. Auch das Stöbern in

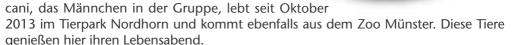
Foto: Im Nordhorner Tierpark, Gespräch mit dem Direktor

den kleinen Läden machte Spaß.

Unsere Affentour führte uns natürlich zu den Totenkopfaffen und den Schim-

pansen.

Im Tierpark Nordhorn leben drei Schimpansen in den gut strukturierten Innen- und Außengehegen zusammen. Durch Glasscheiben und über einen Wassergraben hinweg können die Tiere von den Zoobesuchern beobachtet werden. Nancy ist die Chefin unter den Weibchen. Sie wurde 1979 geboren und lebte bis zu ihrem Umzug nach Nordhorn im Jahr 1987 in einem kleinen Wanderzirkus, Lokam 1989 im Allwetterzoo Münster zur Welt. Da sie in der dortigen Schimpansengruppe nicht akzeptiert wurde, wechselte sie im Jahr 2000 nach Nordhorn. Lu-



Der Tierpark Nordhorn hat eine zweijährige Spendenkampagne für den Neubau einer Anlage für die Leoparden geplant. Die neue Anlage für die hoch bedrohten Nordpersischen Leoparden wird deutlich mehr als eine halbe Million Euro kosten. Ein Bauprojekt dieser Größenordnung kann dem Zoo aber nur mit Unterstützung von außen gelingen. Aus diesem Grund hat auch unser Verein als Dank für die gute Betreuung während unseres Aufenthaltes eine Spende an den Förderverein übergeben.

Am 2. Mai hieß es für uns – auf nach Emmen/Niederlande.

Der **Dierenpark Emmen** (vormals Noorder Dierenpark) ist einer der bedeutendsten Zoologischen Gärten der Niederlande.

Er besteht aus zwei Bereichen, wobei der ältere und bislang noch größere Teil mitten im Zentrum der Stadt Emmen liegt. Bekannt ist der Noorder Dierenpark vor allem für seine nach Kontinenten gegliederten Anlagen mit großen Tiergruppen und für sein ausgeprägtes didaktisches Konzept.

Der Noorder Dierenpark wurde 1935 von Willem Oosting als Privatunternehmen gegründet. Die Familien Oosting und Rensen führten den Zoo auch in den folgenden Jahrzehnten und bauten diesen vor allem seit den 1970er Jahren zu einer bedeutenden,

Foto: Spendentafel in Nordhorn

wissenschaftlich orientierten Einrichtung aus. Im Jahr 1995 übernahm Henk Hiddingh die wissenschaftliche Leitung des Zoos. Er machte aus dem kleinen Familienbetrieb ein mittelständisches Unternehmen, das mittlerweile eine der größten touristischen Attraktionen der Niederlande ist.

In den 1990er Jahren sahen die Verantwortlichen in Emmen die Expansionsmöglichkeiten auf dem bisherigen, 13 Hektar großen Gelände im Stadtzentrum erschöpft. Aus diesem Grund wurde ein Areal außerhalb des Zentrums auf dem Noordbargeres aufgekauft. Da man zunächst plante, auf dem zweiten Gelände einen Themenbereich für den Lebensraum der Meere einzurichten, wurde dort 1998 eine begehbare Anlage für Humboldt-Pinguine errichtet.

Diese Erweiterung und die steigenden Besucherzahlen machten 1999 den Bau eines neuen, größeren Parkplatzes notwendig. Gleichzeitig wurde die so genannte "Traverse" gebaut, eine Fußgängerbrücke, die die beiden Teile des Parks miteinander verbindet. In den folgenden Jahren kaufte der Zoo Emmen etwa 40 Hektar auf dem Noordbargeres hinzu und stellte erste Überlegungen an, den Zoo vollständig auf das Erweiterungsgelände zu verlagern. Diese Überlegungen wurden jedoch erst im September 2006 auf einem Treffen zwischen den Verantwortlichen des Zoos und der Stadt Emmen konkret. Beide beschlossen, in Zusammenarbeit auf dem Noordbargeres einen neuartigen Park zu errichten.

Im Jahr 2016 ist der komplette Umzug des Zoos in die neue Anlage geplant. Hier werden große logistische Anforderungen an die Mitarbeiter des Zoos gestellt. Für uns ist so etwas kaum vorstellbar. Den Zoo in Emmen haben wir auf eigene Faust erforscht. Eine Führung durch einen Verein war nicht möglich und eine offizielle Führung wäre zu teuer geworden. Aber auch so konnten wir viel entdecken. Beispielhaft seien nur die Elefanten- und Seehundanlage, die Nilpferde und Pinguine genannt. Beeindruckend waren auch das Afrika- und das Schmetterlingshaus.





Fotos: Affen und Panther in Emmen

Da Affen im Mittelpunkt unserer Vereinsfahrt standen, wurde natürlich auch die Gelegenheit genutzt um die Totenkopfaffen, die Klammeraffen, die Kattas, die Kapuzineraffen, die Makis und die Mantelpaviane zu besuchen.

Nach einem erlebnisreichen Tag machten wir uns auf die Rückfahrt zum Hotel. Durch einige Vereinsmitglieder wurde der Wunsch geäußert noch einen holländischen Baumarkt mit einem umfangreichen Angebot an Blumen und Pflanzen aufzusuchen. Unser Busfahrer erklärte sich bereit, nach Denekamp zu fahren, so dass noch Einkäufe möglich waren.

Zurück im Hotel wurde nach einem guten Abendessen die Möglichkeit genutzt, durch die abendliche Stadt Nordhorn zu bummeln.

Am letzten Tag der Reise sind wir zum NaturZoo Rheine gefahren.

Schon der Weg vom Bus zum Eingang des Zoos vermittelte einen Eindruck von dem, was uns erwartet. Der Naturzoo Rheine liegt im Norden der Stadt Rheine im Münsterland. Er bildet zusammen mit der Saline Gottesgabe, dem Kloster Bentlage und dem umliegenden Bentlager Wald ein Naherholungsgebiet. Der Zoo hat eine Fläche von 13 Hektar.

Der Zoo wurde im Jahr 1937 als Heimattiergarten mit Dam- und Schwarzwild sowie anderen mitteleuropäischen Tierarten gegründet. Obwohl man sich zunächst auf die heimische Fauna konzentrierte, beherbergte der Zoo von Anfang an auch Rhesus- und Javaneraffen. Erst 1965 änderte der Zoo sein Konzept und wandte sich schwerpunktmäßig außereuropäischen Tierarten zu. Im Jahr 1974 wurde im Naturzoo Rheine der erste begehbare Affenwald Deutschlands eröffnet, auf dessen erste Bewohner auch die heutige Kolonie von Berberaffen zurückgeht. Der Zoo zählt heute mit ca. 290.000 Besuchern im Jahr zu den meistbesuchten Freizeitangeboten im Kreis Steinfurt. Am Eingang des Zoos wurden wir vom Direktor Herrn Achim Johann in Empfang genommen.









Er führte uns an diesem Tag durch seinen Zoo. Unter anderem zeigte er uns die Pinguin-Anlage, welche als Vorbild für die neue Anlage im Vogelpark Marlow genutzt wurde.

Beindruckt waren wir von der umfangreichen Storchenpopulation. In den Bäumen des Zoos leben ca. 120 Storchenpaare mit ihrem Nachwuchs. Diese leben nicht ständig in der Anlage. Sie kehren aber jedes Frühjahr zurück.

Die Anlage des Streichelzoos mit erhöhten Podesten, auf denen die Tiere leben, verleitete auch so manches Vereinsmitglied ein Meerschweinchen zu streicheln. Die Bären wollten sich allerdings bei der Fütterung nicht zeigen, so dass wir vergebens warteten. Als Dankeschön für die Führung übergaben wir zum Abschluss eine Spende der Teilnehmer für den neuen Lemuren-Wald, dessen Baustelle sich an der Stelle des alten Streichelzoos befindet. Nach der Führung entdeckte jeder den Park nochmal für sich.

Ich war besonders beeindruckt vom Affenwald. 20-30 Berberaffen leben dort in einem abgezäunten Eichenhain. Die Besucher gehen durch eine Schleuse und können auf einem Weg das Gelände erkunden. Die Affen haben die Möglichkeit, unmittelbar an die Besucher heranzukommen. Wie sie auf dem Foto sehen können, wurde die Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch bezüglich der Affentour genutzt.

Am Nachmittag machten wir uns auf den Heimweg und waren gegen 21:00 Uhr wieder in Stralsund.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, allen Teilnehmern an der Fahrt zu danken, denn sie haben zum Gelingen der Fahrt beigetragen. Ich danke dem Ehepaar Hilkenbach, dem geschäftsführenden Tierparkleiter, Herr Dr. Nils Kramer, und dem Direktor Herrn Achim Johann.

Nicht zuletzt ein Dank aller Teilnehmer an der Jahresfahrt an das Omnibusunternehmen Otto Möller, welches für die Unterkunft und die gute Betreuung während der Fahrt gesorgt hat.

Angelika Hinrichs

## Auf einem Rundweg durch den Zoo

Der Zoo Stralsund gehört mit seinen 16 ha Grundfläche eigentlich zu den kleineren Zoologischen Gärten und den Zoofreunden fällt es in der Regel auch nicht schwer, sich am Wegenetz zu orientieren und gezielt bestimmte Tiere aufzusuchen. Ganz anders verhält es sich mit Besuchern, die selten oder auch das erste Mal im Zoo Stralsund sind. Ihnen fällt die Orientierung oft schwer und so wurde immer wieder der Wunsch nach einem Rundwegsystem mit Richtungspfeilen und Rundwegtafeln geäußert. Insbesondere in den Besucherbefragungen wird dieses Ansinnen sehr häufig genannt. Hier bestand also Handlungsbedarf. Die Grundzüge der alten Rundwegsysteme basieren auf dem klaren und geradlinigen Wegenetz der 70-er Jahre. Inzwischen wurde das Wegenetz deutlich erweitert und durch den Neuen Eingang vom Grünhufer Bogen wurde der Ausgangspunkt für den Besucher auf die andere Seite des Zoos verlegt. Neu angelegte Wege passen sich möglichst an die vorhandenen Strukturen an und nehmen einen organischen Verlauf durch die zu erschließenden Bereiche. Darüber hinaus gibt es inzwischen mehrere begehbare Häuser und Anlagen, welche die Orientierung häufig erschweren.

Aus diesen Gründen beschäftigen wir uns seit geraumer Zeit mit der Installation eines Rundweges im Zoo. Auf diesem Rundweg sollen die Besucher den Großteil des Zoos erschließen. Dass der Weg, der dabei vorgeschlagen wird, alles andere als "rund" ist, dürfte sich von selbst verstehen. Schon bei der letzten Neuauflage des Zooflyers wurde dieser Rundweg mit einer punktierten Linie und Richtungspfeilen gekennzeichnet. Im nächsten Schritt werden jetzt an den wichtigsten Punkten 5 große und 10 kleine Wegweiser im Zoo aufgestellt. Für die künstlerische Gestaltung der großen Wegweiser konnten die Zoofreunde den Bildhauer Hans-Peter Jaeger gewinnen. Er ist selbst Mitglied der Zoofreunde und durch verschiedene Projekte eng mit dem Zoo verbunden. In den letzten Monaten schuf er aus Robinienholz 5 Holzstelen mit verschiedenen Tiermotiven. Diese stehen inzwischen an den ihnen zugedachten Plätzen. Im nächsten Schritt werden sie durch Lagepläne und Richtungspfeile ergänzt. Die 10 kleineren Wegweiser werden nur aus einfachen Richtungspfeilen bestehen. Mit der Fertigstellung des Rundwegsystems hoffen wir, den Besuchern eine sichere Orientierungshilfe zu geben, damit der Zoobesuch gleichermaßen unterhaltsam und erholsam wird.

Zoo Stralsund



historische Gebäude in 18 Dörfern Mecklenburg-Vorpommerns abgebaut und hier wieder errichtet und saniert. In den Gebäuden gibt es Schau- und Ausstellungsräume, Gärten sind angelegt und Haustiere werden gehalten.

Frau Klanert führte uns durch die alten Bauernhäuser. Als Mitglied des Förder-

# Tagesfahrt in das Freilichtmuseum Klockenhagen und den Vogelpark Marlow

vereins des Museums konnte sie interessante Geschichten zu den Häusern erzählen. Besonders interessant fanden die Vereinsmitglieder den Heil- und

Würzkräutergarten, welcher nach dem Vorbild der Äbtissin Hildegard von Bingen errichtet wurde. Dort werden etwa 300 Kräuter angebaut. Sie stammen hauptsächlich aus der norddeutschen Region.

Etwas Muße fanden wir in der Museumskirche. Sie ist eine Fachwerkkirche aus Dargelütz bei Parchim. Sie ist nicht nur Museumsobjekt sondern wird auch für Gottesdienste, Trauungen und Taufen genutzt. Regelmäßig finden dort auch Lesungen, Vorträge und Konzerte statt. Auf dem Gelände können dann auch gleich die entsprechenden Feiern stattfinden. Dafür wurde neben dem Restaurant eine Göpelscheune als Veranstaltungsraum hergerichtet. Einige Teilnehmer nutzten die Gelegenheit und kauften frisches Steinofenbrot.

Als wir Klockenhagen verlassen haben, mussten wir feststellen, dass es der Wettergott nicht gut mit uns meint. Wir kamen bei strömendem Regen in Marlow an.

Die geplante Tiershow "Begegnung mit Tieren" musste leider ausfallen. Als wir

dann gegen 13:30 Uhr von Frau Deißler, einer Auszubildenden im 2. Lehrjahr, in Empfang genommen wurden, hatte der Himmel aber ein Einsehen. Endlich war es trocken von Oben. So konnten wir die Gruppe der Gelbbrustaras noch bei ihrem Ausflug beobachten. Frau Deißler zeigte uns die Anlage mit den wunderschönen Vögeln.

Seit der Gründung des Vogelparks Marlow im Jahre 1994 ist der Vogelpark nicht nur räumlich auf eine Fläche von 22 ha gewachsen, sondern auch in seiner Artenvielfalt.

Wir konnten nicht nur verschiedene Vögel aus aller Welt bewundern, wie zum Beispiel den Blauhalsstrauß aus Afrika oder den frechen Kea, einen Bergpapageien beheimatet in Neuseeland, sondern auch z B. Kängurus aus Australien und sonnenanbetende Kattas aus Madagaskar. Die neugierigen Totenkopfaffen und das weitläufig begehbare Streichelgehege mit Schafen, Ziegen und Minischweinen gefielen sehr.

Ganz besonderes Interesse fand aber die neue begehbare Pinguinanlage. Sie wurde erst am 30.04.2015 eröffnet. Auf einer Fläche von 1600 m² entstand eine südamerikanische Felsenlandschaft mit integrierten Höhlen. Ein Wasserbecken mit Flach- und Tiefwasserbereichen bietet den 32 Humboldtpinguinen, 40 Inkaseeschwalben und 9 Meerespelikanen genügend Raum zum Baden, Schwimmen und Tauchen. Sichtlich wohl fühlen sich die Meeresvögel in der neuen Anlage, denn nahezu alle Bruthöhlen sind schon besetzt und jeder hat seinen Platz in und an der Felsenküste gefunden. Ein Pinguin ließ sich sogar streicheln und sorgte so für viel Spaß.

Nach dem Rundgang mit Frau Deißler konnte jeder den Park auf eigene Faust erkunden und so zusätzliche Eindrücke gewinnen. Ob es die Flugshow der Greifvögel, das Schaufüttern der Pinguine oder die wunderbaren Wiesen waren, jeder fand noch etwas von Interesse.

Als wir uns gegen 17:00 Uhr auf den Heimweg machten, hatten wir trotz des teilweise schlechten Wetters viele neue Eindrücke gesammelt. Vielen Dank an die Frauen, welche uns durch die schönen Anlagen geführt haben. Auch den Leitern der beiden Einrichtungen, die uns in Klockenhagen einen ermäßigten und in Marlow kostenlosen Eintritt ermöglicht haben. Dafür haben sich die Zoofreunde Stralsund mit einer kleinen Spende für die beiden Fördervereine bedankt. Herr Winter hat uns mit Verpflegung versorgt und sicher über die Straßen transportiert, dafür auch herzlichen Dank. Ich hoffe, auch bei der Tagesfahrt im nächsten Jahr wieder viele Teilnehmer begrüßen zu können.

Angelika Hinrichs

### **Traditioneller Pferdetag am 30. August 2015**

Wie alljährlich am letzten Augustwochenende haben wir auf der Festwiese des Zoogeländes unseren Pferdetag durchgeführt. Über 40 Pferde und vier Esel wurden in ganz unterschiedlichen Schaubildern durch Privatpferdehalter, Pferdezüchter und Pferdeliebhaber aus der Region Vorpommern Rügen sowie durch Mitarbeiter des Zoos vorgestellt.

Aus zooeigenem Bestand wurde eine Kollektion Hausesel in verschiedenen Farbschlägen und zwei rassetypische Vertreter der Pferderasse Lewitzer, die Stute "Gimme" und der Hengst "Montanus" vorgeführt. Ebenfalls im Zoo schon viele Jahre heimisch sind die beiden Rheinisch Deutschen Kaltblutstuten "Froni" und "Ulica", die in diesem Jahr von zwei Amazonen unter dem Sattel präsentiert wurden.

Auszubildende Julia Zienicke und Gastreiterin Betti Losch vom Altenpleener Kulturund Sportverein eröffneten mit den beiden Stuten den Reigen und zeigten den Besuchern, die sehr zahlreich gekommen waren, dass sie nicht nur den Kremser durch Stralsunds Straßen ziehen können, sondern auch unter dem Reiter eine gute Figur machen. Wie jedes Jahr unterstützte uns auch in diesem Jahr Frau Astrid Jahn mit ihren Reiterkollegen vom Tegelhof in Sehlen auf Rügen mit einem Friesen und einem Fellpony und zeigten Ausschnitte aus ihrem Dressurprogramm.

Herr Burghard Rühling und Tochter Chris aus Flemendorf stellten zweispännig ihre Shetlandponys vor.

Ebenfalls schon viele Jahre dabei ist Familie Hanisch aus Steinhagen mit ihrer bewährten Indianershow.

Miniaturpferde in großer Farbenvielfalt wurden von Familie Jäger aus Groß Mohrdorf, Familie Buick aus Velgast und Familie Banditt aus Altenpleen auf der Festwiese gezeigt. Neun Tiere dieser kleinsten Pferderasse, darunter mehrere Nachkommen des Amerikanischen Miniaturhengstes "Askanians Ayepure" aus Altenpleen, der die Kollektion anführte, stellten sich vor.

Wenige Tage vor Beginn des Pferdetages gab es leider einige Absagen zur Teilnahme und das gute Gelingen der Veranstaltung drohte zu kippen. In kürzester Zeit konnte ich durch langjährige Verbindungen und Freundschaften zu Pferdezüchtern und Pferdesportvereinen Ersatz finden, so dass der Pferdetag gerettet war. Nicht unerheblichen Anteil daran hat der Reit- und Fahrverein Altenpleen, der sofort uneigennützig und großzügig Hilfe zusagte und uns mit drei hervorragenden Mecklenburger Warmblutpferden und zwei Deutschen Reitponys interessante Vorführungen bot, die vom Vorstandsmitglied des Vereins, Herrn Ingolf Dinse, äußerst fachgerecht moderiert wurden, so dass auch der Moderator der Veranstaltung, Herr Dr. Christoph Langner, eine verdiente Redepause hatte.

Aus Dettmannsdorf Kölzow kam bereits zum zweiten Mal Frau Ivonne Leggeth mit

ihrer Clyesdalestute "Aurween" und ihrem gescheckten Mulifohlen und zeigte eine zirkusreife Freiheitsdressur.

Erstmalig wurde durch Frau Claudia Schott von der Insel Rügen eine Pferderasse unter dem Sattel vorgestellt, die als einzige zum Weltkulturerbe erklärt wurde. Es handelt sich hierbei um die Altkladruber Stute "Kanasta", die der Lipizzanerrasse sehr nahe steht.

Eine Augenweide war die junge Friesenstute "Ibeltsje" von Landwirt Siegbert Plottke aus Altenpleen, die mit schwebendem Gangwerk als Aktionstraber von Maria Dinse präsentiert wurde.

Eine bekannte und sehr beliebte Pferderasse sind die Haflinger, die seit vielen Jahren auf Ummanz gezüchtet werden. Zwei dieser blonden Füchse wurden vom Ummanzer Urgestein Norbert Briesemeister und seinem Team vorgestellt und moderiert.

Zum Abschluss wurde es dann noch einmal sehr spannend, denn ein angekündigter Mehrspänner mit Shetlandponys wurde vom Pferdezüchter Toni Federowitz von der Insel Rügen vorgestellt. Die Anzahl der angespannten Tiere war bis zum letzten Moment unbekannt. Die Begeisterung bei den Besuchern war schon groß, als dann ein Neunspänner auf kleinstem Raum seine Runden drehte. Eine große Leistung von Toni Federowitz und seinen Helfern, denen an dieser Stelle ein besonderer Dank gilt, denn sie haben in kürzester Zeit für unsere Zooveranstaltung dieses Gespann zusammengestellt.

Ein großes Dankeschön gilt allen Beteiligten, allen Helfern und den Pferden, die zum guten Gelingen dieses Pferdetages beigetragen haben.







Foto: Zoo Stralsund, Aktionen am Pferdetag 2015

# Leo's Kinderseite

### Hallo Kinder,

ich bin's wieder, euer Leo. Beim letzten Mal war ich ja bei Dagmar und ihren Angorakaninchen. Und nachdem sich dort jetzt auch der erste Nachwuchs eingestellt hat, gibt es auch noch an anderer Stelle ein Jungtier. Nämlich bei den Chinesischen Leoparden. Seit den 90 'er Jahren halten wir diese seltene und vom Aussterben bedrohte Unterart der Leoparden und nun ist am 13.05.2015 das erste Jungtier gesund und munter bei uns im Zoo zur Welt gekommen. Von Mandy Hallek, die Tierpflegerin bei den Raubtieren und Affen ist, habe ich erfahren dass das Jungtier ein Weibchen ist und bis jetzt noch keinen Namen hat. Vor kurzem wurde sie von unserem Tierarzt geimpft und entwurmt. Erst durfte die Kleine nicht in die große Außenanlage. Als sie sich im Mutterkindgehege sicher auf ihren Beinen zeigte und das Klettern etwas geübt hatte, konnte sie auch mit ihrer Mutter Birma die Außenanlage erkunden. Vielleicht habt ihr ja Glück und könnt sie schon bei eurem nächsten Zoobesuch beim Spielen beobachten.

Euer Leo, das Löwenkind!

Ich wünsche euch viel Spaß und dann bis bald.



Foto: Leopardenbaby, Quelle: Zoo Stralsund

# "Herbstspaziergang"

Ein Spaziergang durch den 700 ist zu jeder Jahreszeit schön, besonders aber im Herbst, wenn die Bähme sich brut fürben. Meine
Runde beginnt, wie immer, bei den Eseln, den weißen Eseln, deren
Zucht einzigartig in Europa ist. Es ist nebelig und schleierwerhangen,
als ich zu den Kamelen domme. Eines steht ganz dicht am Mihlengraben und schant mich mit seinem fremdlichen Gesicht widerdanend an Ach, wie ich diese Wristenschiffe mag!

Der Bauerngarten nebenan ist frisch geharst, sein Laub naschelt unter den Frißen. Der Wein ist abgeerntet, ein paar Herbstblumen blrihen noch, ein Kurbis mit geschnitztem Gesicht liegt noch da Ein Überbleibsel von Halloween Beim Verlassen des Gartens streift

mich ein Spinnemetz - Altweißersommer.

Bei deu Rindern aller Art setze ich meinen Weg fort. Am Teich halte ich Ausschan nach den Aleinen Landschild Arroten. Sie sind nicht mehr da, sicher sind sie beneits im Winterlager. Der Spielplatz den ich um ermeiche, wirdt verlassen Kein Wunder, es ist früh am Vormittag. Auch hier fällt mir auf, dass fleißige zweibeinige Arbeitsbienen das meiste Land fein sänberlich zur Seite gefegt haben Kastanien, Eicheln - Fehlanzeige.

Deu Baveruhof lasse ich heute wal linds liegen und stevere in Richtung Löwen. Sie haben sich vor unr verstecht. Vielleicht sind sie

auf der auderen Seite des Higels?

Natrirlich was ich auch nach dem alten Brandfaren selen. Er ist ein einsamer Geselle. Tagein, tagans dreht er alleine seine Runden durch sein Revier. Im Moment ist er nicht zu selen OB er schon Winterschlaf wacht? Dafrir sind die Schafe und Ziegen noch voll in Altion Sie sind halt zah und widerstandsfähig.

Den Abschluss weines Rundgangs bilden immer die putzigen Prarielunde Ich weiß, sie sind verwandt mit den Murweltieren, aber

trotzdem erinnern sie wich au freche Erduanuchen

Lieselotte Gritzbach

Eine Besucherin des Zoos hat dem Vorstand des Vereins einen Bericht über einen Herbstspaziergang übergeben, den wir hier veröffentlichen.

# **Der Rundweg im Zoo**

Jahrzehntelang war das alte Rundwegsystem im Zoo präsent. In der klaren Formensprache der 1970-er Jahre wurde mit stilisierten Silhouetten auf die jeweiligen Ziele diese Aufnahme stammt von Erwin Schuldt. Sie wurde in den Wintermonaten des Jahres 1977 aufgenommen. Im Hintergrund sind zwei der vier Schafund Ziegenställe zu erkennen. Am damaligen Standort des Fotografen befindet sich heute der Unterstand vor der Karakalanlage.

Dr. Ch. Langner

